

Das kann man als unfaire und knallharte Klientelpolitik der Regierung bezeichnen. Bei Diskussionen dieser Art beruft sich der Bundeskanzler gerne auf den Wählerauftrag.



Ungerechte Wartezeit bis zur ersten Pensionserhöhung

Sie sind seit heuer in Pension und bekommen 2021 trotzdem keine Pensionserhöhung?

Bis zu **24 Monate** müssen Post-, Postbus- und TelekombeamtInnen auf ihre erste Pensionserhöhung warten. Wenn Sie z.B. mit Ablauf Jänner 2020 pensioniert wurden, werden Sie Ihre erste Pensionserhöhung erst 2022 bekommen. Den Verlust werden Sie nie mehr aufholen.

Warum das so ist?

Weil im Parlament ÖVP, GRÜNE und NEOS den SPÖ-Antrag, auch für Postler die Wartezeit zu streichen, wiederholt abgelehnt haben.

Für Bauern, Selbstständige und ASVG-Pensionen gibt es diese Wartezeit seit 1.1.2020 nicht mehr.

Sie finden das Ungerecht? Wir auch.

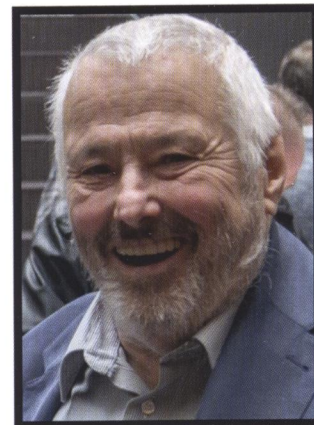
Beschweren Sie sich bei den Abgeordneten Ihres Wahlkreises die im Parlament gegen Ihre Interessen gestimmt haben. (ÖVP, GRÜNE, NEOS)

WEIL ES EBEN NICHT „WURSCHT“ IST WER DA OBEN SITZT!

Wir trauern um Leopold Krenner

„Der Sinn des Lebens ist das Unvollendete.“

Bruno Kreisky, Jänner 1990



Leopold Krenner hat vor allem seine gelebte Menschlichkeit und persönliche Größe ausgezeichnet. Tugenden, von denen sich Leo als Gewerkschafter und Personalvertreter bei der Telekom in Oberösterreich selbst in schwierigen Situationen nicht abbringen hat lassen.

Mit seinem ausgeprägten sozialen Bewusstsein war der gelernte Elektrotechniker geradezu prädestiniert für viele Funktionen in der Belegschaftsvertretung. Diese erfüllte er jahrzehntelang ohne sich in den Vordergrund zu drängen.

„Viel Aufhebens hat Leo um sein vorbildliches Wirken nie gemacht. Er verfügte über ein besonderes „Gespür“ um die vielfältigen Interessen auszutarieren“, beschreibt A1 Telekom Personalausschuss-

vorsitzender **Bernhard Kaimbacher** treffend die Wesenszüge von Kollegen Krenner.

Leo war ein Mensch mit dem man außerhalb des Dienstes auch gerne zusammen war. Trotz seiner vielfachen Verpflichtungen als Gemeinderat oder Mitarbeiter einer kollegialen Versicherung spürte man, dass Geselligkeit nicht nur wichtiger Teil seiner Lebensphilosophie, sondern ihm auch ein persönliches Anliegen war.

In Nachrufen wird meist gesagt, was ein Mensch getan hat. Ganz selten sagt man was er nicht getan hat. Leo hat nicht weggeschaut, wenn es jemand schlecht ging, er hat sich nicht mit Unrecht abgefunden, er hat nicht schweigend zugeschaut, wenn Mächtige sich zusammen getan haben um Schwächeren etwas wegzunehmen.

Es ist eine Art Vermächtnis das Leopold Krenner uns als Gewerkschaft der Post- und Fernmeldebediensteten hinterlassen hat. Und darauf werden wir gut acht geben müssen.

Ein letztes Glück auf!

Franz Poimer